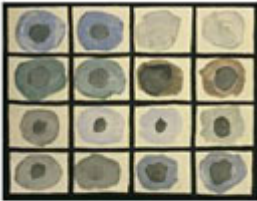


## Louis Paul Boon *Menuett*



*Einsamkeit, Isolation und Kälte: Ein Mann, seine Frau und ihr pubertierendes Dienstmädchen erzählen nacheinander von sich und ihren Beziehungen zueinander, die von gegenseitigem Beobachten und Belauern geprägt sind und in denen Nähe, Liebe, Vertrauen unmöglich scheinen. Der Mann geht einer monotonen Arbeit in einem Eiskeller nach. Seine Frau ist ihm entfremdet. Ihr Dasein ist geprägt von Angst und Einsamkeit. Das Dienstmädchen beobachtet distanziert, es liebt die Provokation und unternimmt als „Lolita in Flandern“ einen Verführungsversuch...*

Louis Paul Boon (1912-1979), seinerzeit vorgeschlagen für den Literaturnobelpreis, ist noch immer einer der meistgelesenen und verehrten Autoren Belgiens. Aus Anlass seines 100. Geburtstages in diesem Jahr wurden die deutschen Übersetzungen von *Menuet* (NL 1955) und *Mijn kleine oorlog* (NL 1947) neu herausgegeben.

Dorothea Dieckmann, Autorin und Journalistin, hält eine Lesung zu Boon: „Kein Mensch ist gänzlich ein Mensch“ – L.P.Boons literarischer Totentanz.

Es wird ein Boon-Interview (für das deutsche Fernsehen) gezeigt.

Der Abend wird von Studierenden Niederlandistik und Literarisches Übersetzen präsentiert.

**Zeit:** Mittwoch, 12. Dezember 2012, 19.00 Uhr s.t.  
**Ort:** Bibliothek im Haus der Niederlande  
**Eintritt:** 5€ / Ermäßigt 3€